

Mit der Weissen Liste die häusliche Pflege planen

Pflegeplaner schafft Transparenz bei Leistungen und Kosten

Wie organisiere ich die Pflege zu Hause? Wobei kann mich ein Pflegedienst unterstützen? Welche Kosten kommen auf mich zu? Wer plötzlich Pflege benötigt, hat viele Fragen. Die Weisse Liste will Antworten geben und Ratsuchende unterstützen, die häusliche Pflege und den Einsatz eines Pflegedienstes gezielt zu planen. Der interaktive „Pflegeplaner“ informiert unabhängig und verständlich über mögliche Unterstützungsleistungen

sowie Kosten. Er hilft, die Gespräche mit in Frage kommenden Pflegediensten fundiert vorzubereiten. Das Angebot soll dazu beitragen, dass Leistungen von Pflegediensten bedarfsgerechter eingesetzt werden. Unterstützt und gefördert wurde die Entwicklung vom Bundesverbraucherministerium (BMELV). Ein weiterer Projektpartner sind die Innungskrankenkassen (IKK).

www.weisse-liste.de/pflegeplaner



Wobei kann ein Pflegedienst unterstützen?

Immer mehr Menschen in Deutschland organisieren ihre Pflege zu Hause, immer mehr Betroffene nehmen professionelle Hilfe in Anspruch. Doch wobei kann ein ambulanter Pflegedienst unterstützen? Im Pflegeplaner der Weissen Liste können Pflegebedürftige und Angehörige ihren persönlichen Pflegebedarf ermitteln und schauen, welche Pflegeleistungen zu ihrer Situation passen. So fragt der Online-Planer im Detail ab, in welchen Bereichen des Alltags der Ratsuchende Unterstützung

benötigt, und schlägt automatisch die geeigneten Leistungen vor – Leistungen aus Bereichen wie „Körperpflege und Bewegung“, „Begleitung und Betreuung“ oder „Hauswirtschaft“. Der Pflegeplaner zeigt jeweils, welche Teilleistungen dazugehören und beschreibt diese verständlich – immer passend für das jeweilige Bundesland. Insgesamt wurden für die Weisse Liste über 300 Leistungsangebote aufbereitet und mehr als 130 Begriffe verständlich „übersetzt“. Dem jeweiligen Nutzer werden jedoch nur die Informationen angezeigt, die für ihn persönlich von Bedeutung sind.

Welche Kosten können entstehen?

Die Kosten für die Leistungen eines ambulanten Pflegedienstes unterscheiden sich von Bundesland zu Bundesland – und teilweise von Dienst zu Dienst. Je nach Pflegestufe des Betroffenen werden Leistungen von der Pflegekasse übernommen, zusätzliche Kosten werden als Eigenanteil selbst getragen. Im Pflegeplaner kann sich der Ratsuchende über die Kosten informieren, die für seine Unterstützung zu Hause entstehen können. Hat er seinen individuellen Pflegebedarf ermittelt und bestimmte Leistungen ausgewählt, entscheidet er, wann ein Pflegedienst zu ihm kommen soll: Soll er ihn etwa jeden Morgen bei der Körperpflege unterstützen und ihn donnerstagsnachmittags zum Einkaufen begleiten? So erstellt sich jeder Nutzer seinen persönlichen Pflegeplan – und sieht, welche Kosten durchschnittlich auf ihn zukommen würden. Der Pflegeplaner ermittelt dafür die Gesamtkosten und zieht automatisch die Leistungen der Pflegekasse ab.

„In der Weissen Liste kann sich jeder Ratsuchende einen persönlichen Pflegeplan erstellen“

Gut informiert im Gespräch mit dem Pflegedienst

Der Pflegeplaner der Weissen Liste macht es möglich, dass Nutzer sich schon vor dem ersten Kontakt mit einem in Frage kommenden Pflegedienst unabhängig und verständlich über mögliche Leistungen und Kosten informieren. Sie können einen persönlichen Pflegeplan erstellen und diesen als Grundlage für ihr Gespräch mit dem Pflegedienst nutzen. Ziel ist es, dass Pflegebedürftige und Angehörige gut informierte Entscheidungen treffen können. Die Leistungen eines Pflegedienstes sollen so ausgewählt werden, dass sie dem Bedarf der Betroffenen entsprechen. Das Portal erhebt dabei nicht den Anspruch, Beratungsgespräche mit Pflegediensten und Pflegeberatern zu ersetzen. Vielmehr will es bei der Vorbereitung der Gespräche helfen und professionellen Beratern als Arbeitshilfe dienen.

Fragen und Antworten

Warum ist das Angebot des Pflegeplaners notwendig?

Mit dem demografischen Wandel wächst die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland. Laut den aktuellsten Informationen des Statistischen Bundesamtes für Dezember 2011 sind rund 2,5 Millionen Menschen in Deutschland pflegebedürftig. 70 Prozent der Pflegebedürftigen werden demnach zu Hause versorgt, davon fast ein Drittel mit Unterstützung eines ambulanten Pflegedienstes.

Vor allem zu Beginn einer Pflegesituation im häuslichen Umfeld stellen sich viele Fragen. Bislang gab es für die Betroffenen kaum Möglichkeiten, sich unabhängig, umfassend und verständlich über ambulante Pflegeleistungen und ihre Kosten zu informieren. Die Entwicklungsphase des Projekts hat zudem gezeigt, dass viele Pflegebedürftige nicht wissen, dass sie Leistungen eines Pflegedienstes frei wählen können. Sie denken, darüber entscheide der Pflegedienst, die Pflegekasse oder der Medizinische Dienst der Krankenversicherung.

Hinzu kommt: In jedem Bundesland gehören andere Leistungen zum Angebot; zudem variieren die Kosten. Auch das machte es für Ratsuchende bislang schwierig, sich einen Überblick zu verschaffen.

Wie funktioniert der Pflegeplaner?

Mit dem Pflegeplaner der Weissen Liste können sich Pflegebedürftige und Angehörige einen Wochenplan für den Einsatz eines ambulanten Pflegedienstes zusammenstellen. Das interaktive Angebot reagiert auf die Angaben der Nutzer und leitet diese Schritt für Schritt zu ihrem persönlichen Pflege- und Kostenplan. Sie können dabei ermitteln,

- welchen Bedarf an Unterstützung sie im Alltag haben,
- welche Leistungen es gibt, die zu ihrem Bedarf passen,

- welche Kosten durch die Wahl der Leistungen insgesamt entstehen würden und
- wie hoch ihr monatlicher Eigenanteil wäre.

Damit jeder Nutzer nur aktuelle und für sein Bundesland gültige Informationen erhält, werden in der zugrunde liegenden Datenbank fast 6.000 Datenfelder fortlaufend gepflegt. Die Daten werden von den Innungskrankenkassen (IKK) zur Verfügung gestellt.

Kann in der Weissen Liste auch nach Pflegediensten gesucht werden?

Nein, bislang nicht. Der Pflegeplaner setzt einen Schritt weiter vorn an - und informiert darüber, welche Unterstützungsleistungen es überhaupt gibt. Eine Pflegedienstsuche soll im nächsten Schritt entwickelt werden.

Bei der Suche nach einem Pflegedienst in der Nähe können bis dahin zum Beispiel öffentliche Verzeichnisse helfen. Zudem können Ratsuchende sich bei ihrer Pflegekasse oder einer Pflegeberatungsstelle in ihrer Nähe informieren.

Welche Pflegeberatungsstellen sich im Umkreis eines Ratsuchenden befinden, zeigt die Pflegestützpunkt-Datenbank des Zentrums für Qualität in der Pflege. Die Datenbank ist über die Weisse Liste zugänglich.

Was ist die Weisse Liste?

Die Weisse Liste ist ein gemeinsames Projekt der Bertelsmann Stiftung und der Dachverbände der größten Patienten- und Verbraucherorganisationen. Das Portal unterstützt bei der Suche nach einem geeigneten Arzt oder Krankenhaus und hilft bei der Auswahl der passenden Pflegeleistung - mit unabhängigen und verständlichen Informationen. Seit 2008 finden Nutzer unter www.weisse-liste.de eine Krankenhaussuche, seit Mitte 2011 eine Arztsuche, seit Anfang 2012 eine Pflegeheimsuche.

Fakten zum Projekt

- Veröffentlichung unter:
www.weisse-liste.de/pflegeplaner
- Entwicklungspartner: Innungskrankenkassen (IKK)
- Unterstützt und gefördert durch:
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

